

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Herrn Christoph Christian Sturms geistliche Gesänge**

mit Melodien zum Singen bey dem Claviere

Zweyte Sammlung

**Bach, Carl Philipp Emanuel**

**Hamburg, 1781**

Neujahrslied

**urn:nbn:de:bsz:31-35562**

*Etwas langsam.*

Schon wie = der ist — von mei = ner Zeit ein Le = bens = jahr — — da = hin! so ei = lend stiehn zur E = wig =

keit — der Men = schen Ta = — — — = ge = hin!

(Diese Melodie ist für die erste, zweite, dritte, sechste, siebente, achte, neunte, elfte und zwölfte Strophe.)

Wohl mir, wenn je = der Au = gen = blick zum E = = gen mir — — ver = schwand, wenn ich — Ge = wis = sens = ruh = und

Glück durch gu = te Tha = — — — ren fand!

(Diese Melodie ist für die vierte, fünfte, zehnte und dreizehnte Strophe.)

## Neujahrslied.

Schon wieder ist von meiner Zeit  
Ein Lebensjahr dahin!  
So eilend stiehn zur Ewigkeit  
Der Menschen Tage hin!

Ach, unaufhaltsam stiehn sie;  
Und ich bemerk es kaum.  
Des ganzen Lebens Treß und Müß  
Ist nur ein kurzer Traum.

Und doch ist dieser Traum ein Theil  
Von meiner Prüfungszeit,  
Fruchtbar an Elend und an Heil  
Für Welt und Ewigkeit.

Wohl mir, wenn jeder Augenblick  
Zum Segen mir verschwand,  
Wenn ich Gewissensruh und Glück  
Durch gute Thaten fand!

Dann könnt ich ohne Schaam und Quaal  
Ist vor dem Richter stehn,  
Und heiter die durchlebte Zahl  
Der Stunden übersehn.

Doch ach, zur Hälfte ist die Zeit,  
Die Gott mir gab, verträumt:  
Und meines Geistes Seligkeit  
In trüger Ruh verträumt.

Dann werden wir uns immerdar  
Gott, deiner Güte freun,

Da stehn vor meinem Angesicht  
Der Lebensstunden Reihn.  
Und jede ruft mich vor Gericht,  
Und jede lobnt mit Pein.

Sei gnädig uns! Wer, wer vermag,  
Herr, zu besiehn vor dir?  
Ach prüfest du nur einen Tag,  
Wo, Richter, wären wir?

Längst wären wir vor dir nicht mehr,  
Der Erde längst entrückt:  
Nie hätten wir die Wiederkehr  
Des neuen Jahrs erblickt.

Und jedem wird dies neue Jahr  
Zur Ewigkeit gedeihn.

Doch, Dank sey deiner Vaterhand!  
Noch sind und leben wir!  
O Gott, voll Langmuth und Geduld!  
Wir leben! Dank sey dir!

Wir leben! Doch ist näher schon  
Dem Ziel der kurzen Bahn:  
Und näher täglich rückt der Lohn  
Der Ewigkeit heran.

Herr, lehr uns unser bestes Theil,  
Des Lebens Zweck verstehn:  
Zeig uns den sichern Weg zum Heil,  
Und führ uns, ihn zu gehn.

